Aufgegabelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 19

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mimosen

Der baselstädtische Regierungsrat Edmund Wyss soll bei der Einweihung des Neubaus der «Basler Zeitung» einige herzerfrischende Äusserungen über die schreibende Zunft gemacht haben, die wohl allgemein beherzigt werden sollten und nicht nur für die Pegasusreiter am Rheinknie bestimmt sein konnten. Weniger Empfindlichkeit gegenüber Kritik an ihren eigenen Arbeiten empfahl er insbesondere jenen Schreibern, «die sich besonders gerne als Bannerträger eines besonders kritischen Journalismus sehen».

Wer also die Schlammschlacht liebt, der muss damit rechnen, auch einen Spritzer ins Gesicht zu bekommen. Die Leiter des neuen Medienausbildungszentrums Luzern, die in diesen Tagen den ersten Grundkurs Journalismus 1984/85 publik machten, müssten bei der Entwicklung des «persönlichen Berufsbildes des Journalisten» auch auf die entsprechende Belastbarkeit der Kandidaten achten. Mimosen wären demnach weniger gefragt. Journalisten sollten mehr Boxernaturen sein, die stark im Geben und Nehmen sind. Schliesslich ist Boxen eine der ältesten Zweikampfarten der Menschheit, über deren sportliche Ausübung bereits aus dem antiken Griechenland Zeugnisse vorhanden sind.

Gefördert werden sollte demnach nicht nur «das eigene Denken und Wissen, die Fähigkeit, Probleme zu lösen, und der Umgang mit der thematischen und gestalterischen Kreativität», sondern auch Breitschultrigkeit und ein dickes Fell. Des Journalisten Verletzbarkeit ist nicht gefragt.

Lukratius

Feststellung

Die heutige Weltlage ist so deprimierend, dass einen sogar Chopins Trauermarsch aufheitern könnte.

Wt.

Aufgegabelt

Natürlich ist das eine schwierige Sache, für ein Waschmittel, einen Computer oder einen Photoapparat Werbung zu machen, die ganz und gar ehrlich ist, die nur die Wahrheit sagt und nichts als die Wahrheit. Schliesslich weist der junge Mann, der gerade eine Frau sucht, auch zuerst auf seine schönen blauen Augen hin – dass er ein Holzbein hat, muss sie schon selber rausfinden... *Peter Höltschi*

Kauf

Es hat sich gelohnt, 10 Jahre auf das Libero-Hemd aus 100% Baumwolle zu warten.

Libero®

100% COTTON

10 Jahre haben uns die Libero-Fans gedrängt, ein Libero aus 100% Baumwolle zu bringen: «Reine Baumwolle ist doch ein so natürliches, echtes Material und passt so gut zu Libero!»

Also haben wir immer wieder nach der passenden Libero-Baumwollqualität gesucht. Wir haben geprüft und entwickelt und verworfen, denn es gibt viele Baumwoll-Jerseys, und die Angabe 100% sagt über die Qualität praktisch nichts. Jetzt haben wir endlich die Baumwoll-Qualität, die der Qualität des Libero-Hemdes gerecht wird.

Dank einem neuartigen Ausrüstverfahren ist es gelungen,

1. die Hautfreundlichkeit der Baumwolle zu erhalten
2. ihre Saugfähigkeit zu steigern und
3. ausserordentliche Pflegeleichtigkeit zu erreichen.

Hat es sich da nicht gelohnt zu warten? Bitte fragen Sie Ihren Fachhändler, ob er ein besseres Baumwoll-Jersey-Hemd kennt.

Otto Kauf AG, 9642 Ebnat-Kappel
Die Hemdenmacher aus dem Toggenburg

PS: Das neue Libero aus Cotton-Jersey, im klassischen Libero-Schnitt, gibt es in aktuellen Farben und Dessins ab Fr. 69.80

Das höchstpersönliche Wohlbehagen